

in  
**Bürogemeinschaft Hohenroda**  
zusammengeschlossene Vereine  
**Ressourcenbuendel e.V.**  
**Arbeit für Leipzig e.V.**  
**Bildung für Alle e.V.**  
**Perspektive e.V.**  
Luckowehnaerstraße 17  
04509 Schönwölkau

An den  
Chefredakteur der  
Leipziger Volkszeitung

Herrn Schneider  
Per Mail an [chefredaktion@lvz.de](mailto:chefredaktion@lvz.de)  
[m.schneider@lvz.de](mailto:m.schneider@lvz.de)

16. Februar 2012

Schreiben vom 13.2.12 an die Chefredaktion der Leipziger Volkszeitung  
„Antwort“ vom 15.2.12 des Herrn Pfütze

Sehr geehrter Herr Schneider,

Am 15.2.12 ging unter dem E-Mail-Verteiler [matthiasvonhermanni@googlemail.com](mailto:matthiasvonhermanni@googlemail.com) und [ressourcenbuendel@googlemail.com](mailto:ressourcenbuendel@googlemail.com) ein Mail mit einem anhängenden Rundschreiben („Antwort.doc“) mit der Anrede „Guten Tag Herr von Hermanni, sehr geehrte Damen und Herren der Bürogemeinschaft“ ein.

Wir, die Vereine, hatten Ihnen am 13.2.12 per Mail ein Schreiben mit dem Absender [buerogemeinschaft@googlemail.com](mailto:buerogemeinschaft@googlemail.com) zugestellt.

In dem vorgenannten Rundschreiben „beantwortet“ Herr Pfütze offensichtlich in Ihrem Namen ein Schreiben, das wir gar nicht kennen – ein bemerkenswerter Vorgang.

**Ist das bei dem Mailverteiler [matthiasvonhermanni@googlemail.com](mailto:matthiasvonhermanni@googlemail.com) und [ressourcenbuendel@googlemail.com](mailto:ressourcenbuendel@googlemail.com) eingegangene Schreiben des Herrn Pfütze als das Antwortschreiben auf unser Vereinsschreiben vom 13.2.12 zu betrachten?**

Herr Pfütze teilt nun an die „Damen und Herren der Bürogemeinschaft“ mit, dass er auf Ihre Bitte diese „Antwort“ gebe. Beinhaltet diese Bitte auch den Auftrag zur Beantwortung an ihn? Wir haben unser Schreiben an Sie nicht als Laudatio gemeint und gehen davon aus, dass der Inhalt, auch wenn das Schreiben nicht die Überschrift „Beschwerde“ aufweist, doch unmissverständlich eine Beschwerde darstellt. Diejenigen von uns, die Berufserfahrungen mit Verwaltung haben, hatten bisher nicht die Erfahrung, dass Beschwerden über eine konkrete Person, über einen konkreten Mitarbeiter dann von diesem selber bearbeitet und/oder beantwortet werden. Für uns ist auch dies ein bemerkenswerter Vorgang.

**Ist die „Antwort“ des Herrn Pfütze in Ihrem Namen, mithin im Namen der LVZ erfolgt?**

Nur noch einige kurze Hinweise **zum Wahrheitsgehalt** des Rundschreibens.

#### Vor-Ort-Termin

Wir, die Vereine, hatten mit Herrn Pfütze am 3.1.2012 einen Vor-Ort-Termin. Ob Herr von Hermanni andere Vor-Ort-Termine mit ihm hatte, wissen wir nicht. Der Inhalt unseres Vor-Ort-Termins und das, was die LVZ darüber abgedruckt hat, hat nun wirklich NICHTS mit den Ausführungen in der „Antwort“ *„Sie haben hoffentlich nicht wirklich erwartet, dass ich ausschließlich Ihre Aussagen und Behauptungen abdrucke und mich ausschließlich auf Ihre Wahrheit verlasse“* zu tun. Was hat er denn über die Vereine geschrieben außer *„Die Computer haben ebenso Staub angesetzt wie das Schlachthaus“*. Diese Aussage ist falsch! Es ist uns gelungen aus eigener wirtschaftlicher Kraft Technik und Programme auf gutem bis neuestem Stand zu halten.

Herr Pfütze hat bei dem Vor-Ort-Termin nicht mit einer Silbe auch nur irgendein Problem angesprochen. Seine in der Zwischenzeit vorliegenden Mails und Berichterstattungen beweisen nunmehr, dass er bereits Wochen und Monate zuvor von Dritten falsche Unterlagen vorliegen hatte. Er ist diesen falschen Hinweisen nicht mit einer Frage nachgegangen. Er benutzt nun diesen Vor-Ort-Termin als Alibi für seine spezielle Art von journalistischer Arbeit.

Vom Vor-Ort-Termin abgesehen, mit wem gab es denn *„mehrere Telefonate und umfangreichen Mailverkehr“*, jedenfalls mit keinem der Vereine bzw. deren Vertretern.

Das erklärt allerdings, warum kein Verein bzw. Vertreter auch nur eines Vereins je eine „Stimme“ in ihrer LVZ erhalten hat. Soviel übrigens auch zu Herrn Pfützes Ausführungen zu *„Sie haben hoffentlich nicht wirklich erwartet, dass ich ausschließlich Ihre Meinungen, Ihre Aussagen und Behauptungen abdrucke und mich ausschließlich auf Ihre Wahrheit verlasse“*.

Wir äußern uns nicht zu den Ängsten lt. LVZ und Rundschreiben von Herrn Pfütze, weil von Hermanni das Mühlengelände kaufen will. Außer, dass wir in Ihrer Zeitung aus dem Interview mit Herrn von Hermanni entnehmen konnten *„Matthias von Hermanni: Ich habe mit Sicherheit weder heute noch künftig Interesse am Mühlengelände.“* *„Aber, die Menschen dort haben Angst davor, dass Sie das Mühlengelände erwerben wollen“* schreibt Herr Pfütze nun in seiner „Antwort“. Nun handelt es sich ja um ein Rundschreiben des Herrn Pfütze und so ist es natürlich nicht klar, ob „Sie“ in diesem Fall nun Herr von Hermanni sein soll oder die „Damen und Herren der Bürogemeinschaft“. Also Herr von Hermanni kann ja eigentlich nicht gemeint sein, Ihre Zeitung hat ihn selber unmissverständlich zitiert. Hat man also nun Angst vor uns, den „Damen und Herren der Bürogemeinschaft“, dass wir das Mühlengelände kaufen wollen? Ja, hätte er uns gefragt hätten wir ihm ebenfalls unmissverständlich sagen können, dass wir das Mühlengelände nicht kaufen wollen! Wovon müssen wir denn nun ausgehen, dass Herr Pfütze weiterhin behauptet man hätte Angst vor einem Tun des von Hermanni, welches er selber ausdrücklich ausgeschlossen hat oder dass nun aufgrund eines „Verdacht“ (wie Herr Pfütze das immer tituliert) nun die Vereine bzw. „die Damen und Herren der Bürogemeinschaft“ Ängste auslösen, dass wir das Mühlengelände kaufen? Er behauptet einfach irgendetwas weiter, Hauptsache er kann es mit vermeintlicher Angst in Verbindung bringen.

Und Herr Pfütze schreibt erneut *„Die Menschen dort haben Angst davor, ... dass Sie weiter Arbeitgeber sind“*. Wiederholt hier Herr Pfütze schlicht seine falsche Berichterstattung vom 11.2.2012, wonach Herr von Hermanni Arbeitgeber ist *„Weil sich viele von ihnen noch in Arbeitsgerichtsverfahren mit von Hermanni befinden“* oder ist die behauptete Angst davor *„dass sie weiter Arbeitgeber sind“* nun auf die Vereine bezogen, **denn** die Vereine sind Arbeitgeber (im Gegensatz zu Herrn von Hermanni). Oder ist mit dem „Arbeitgeber“ doch

wieder Herr von Hermanni gemeint, **dann nochmal zum Wahrheitsgehalt: Falsche Behauptungen werden durch Wiederholungen nicht richtig. Im Gegenteil.**

Übrigens, noch eine Frage: Lt. LVZ-Artikel vom 18.11.2011 ist Frau von Hermanni „Haupt-Gesellschafterin“ (was ist das eigentlich, der/die Gesellschafter/in welcher die Mehrheit der Anteile hält?) einer GmbH. Nun ist sie lt. Rundschreiben des Herrn Pfütze „Geschäftsführerin“. Haben die „wochenlangen Recherchen“ des Herr Pfütze ergeben, dass ein Geschäftsführerwechsel erfolgt ist oder haben wir es gerade wieder nicht so mit der Wahrheit oder ist es eigentlich egal was man als Redakteur der LVZ so von sich gibt?

Erfreulich ist, dass Herr Pfütze feststellt, dass auf unserem „Hof“, wir nennen es Vereinsgelände, etwas entstanden ist.

Herr Pfütze geht dann jedoch einem „Schein“ nach, wenn er sich zur Nachhaltigkeit äußert. Betrachtet er den Mondschein, den Sonnenschein oder alles mit Heiligenschein wenn er schreibt es „scheint weder nachhaltig zu sein, ...“ oder recherchiert und betrachtet er alles nur scheinbar? Die Nachhaltigkeit bewies sich bereits in der Vergangenheit wie auch jetzt in der Gegenwart und wir werden Bestand haben in der Zukunft. Dies war das zentrale Thema unseres Vor-Ort-Gespräches, er hat es immer noch nicht verstanden.

Wir haben doch die Hoffnung, dass die Chefredaktion einer aus unserer Sicht durchaus auch überregional bekannten und anerkannten Zeitung auch für ihre Kreisausgaben journalistischen Sorgfaltspflichten wie aber auch sachgemäßen und wahrheitsgetreuen Antworten nachkommt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

gez.  
**Nora Seibt**  
Vorsitzende  
Arbeit für Leipzig e.V.

gez.  
**Jürgen Weiß**  
Vorsitzender  
Bildung für Alle e.V.

gez.  
**Rudolf Berthold**  
Perspektive e.V.

gez.  
**Diana Geiger**  
Ressourcenbündel e.V.

F.d.R. 

P.S. Wir sind nicht die „Damen und Herren der Bürogemeinschaft“, wir sind (Vorstands-) Mitglieder von Vereinen. Die Vereine haben sich aus organisatorischen Gründen der Effizienz und Effektivität (d.h. auch zur Kostenersparnis und zur Einsparung von Ressourcen zur Sicherung der Nachhaltigkeit) in organisatorischen Angelegenheiten zu einer Bürogemeinschaft zusammengeschlossen.